

## Kurzkommentar Rechnung 2007

Dank dem ausserordentlichen Steuerertrag EGS können zusätzliche Abschreibungen und Vorfinanzierungen von Fr. 765'853.63 vorgenommen werden. Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 62'930.32 und einem Cashflow von Fr. 1'547'132.17 entsprechend sehr gut ab. Die Cashflow-Rate erreicht mit 23 % vom Netto-Steuerertrag einen absoluten Spitzenwert. Die Spezialfinanzierungen Abwasser und Abfall schliessen mit erfreulichen Überschüssen von Fr. 116'714.06 und Fr. 7'006.05 ab. Der Bilanzfehlbetrag Abfall kann damit eliminiert und das Eigenkapital SF auf Fr. 866'060.88 erhöht werden. Hingegen schliesst die Wasserrechnung mit einem Defizit von Fr. 58'253.11 ab, was zu einer Reduktion des Eigenkapitals SF auf noch Fr. 86'903.79 führt. Die Investitionen werden vollständig aus eigenen Mitteln finanziert. Die Sacheinlage des Stromnetzes in die ELAG wird mit Fr. 3'630'790.85 aktiviert.

Gegenüber dem budgetierten Verlust von -TFr. 120 schliesst die Rechnung mit +TFr. 63 erfreulich besser ab. Der höhere Steuerertrag von 6,9 mio. (Budget 6,2 mio.) ist auf ausserordentliche Steuern aus der EGS in Liquidation und Grundstückverkäufen zurückzuführen. Andererseits haben sämtliche Bereiche dank einer ausgezeichneten Budgetdisziplin zum positiven Ergebnis beigetragen. Sogar die Sozialhilfekosten von 1,4 mio. Franken liegen erstmals deutlich unter dem Budget und 8 % unter dem Vorjahr. Bei den Investitionen von 1,2 mio. handelt es sich um die Heizanlage Schulhaus, den Umbau Altersheim, den Ausbau Kreisel, die Erschliessung Staldenacker sowie die Fertigstellung Rad- und Fussweg Gröderstrasse-Kohlschwärzstrasse.

<b>KENNZAHLEN</b> (Beträge in 1'000 Fr.)	<b>RECHNUNG</b>	<b>BUDGET</b>	<b>VORJAHR</b>
Ertrag	12'975	11'598	12'193
Aufwand	12'912	11'718	12'148
Ertragsüberschuss	63	-120	45
Abschreibungen/Rückstellungen	1'484	565	792
<b>Cashflow TOTAL</b>	<b>1'547</b>	<b>445</b>	<b>837</b>
<b>Cashflow Spezialfinanzierungen (SF)</b>	<b>325</b>	<b>160</b>	<b>188</b>
<b>Cashflow Gemeindehaushalt</b>	<b>1'222</b>	<b>285</b>	<b>649</b>
Netto-Steuerertrag	6'871	6'266	6'342
<b>Cashflow-Rate inkl. SF</b>	<b>23%</b>	<b>7%</b>	<b>13%</b>
<b>Cashflow-Rate Gemeindehaushalt</b>	<b>18%</b>	<b>5%</b>	<b>10%</b>
Netto-Investitionen inkl. SF/Stromnetz	-2'315	782	819
Netto-Investitionen Gemeindehaushalt	1'198	725	419
<b>Selbstfinanzierungsgrad (in %)</b>	<b>-67%</b>	<b>57%</b>	<b>102%</b>
<b>Selbstfinanzierungsgrad SF</b>	<b>-9%</b>	<b>281%</b>	<b>47%</b>
<b>Selbstfinanzierungsgrad Gemeinde</b>	<b>102%</b>	<b>39%</b>	<b>155%</b>
Finanzierungsüberschuss/-fehlbetrag	3'862	-337	18
Nettoverschuldung I	5'793	7'724	5'909
Nettoverschuldung II (ohne ELAG)	2'193	2'793	2'126
<b>Pro-Kopf-Verschuldung I (in Fr.)</b>	<b>2'351</b>	<b>3'075</b>	<b>2'401</b>
<b>Pro-Kopf-Verschuldung II (in Fr.)</b>	<b>890</b>	<b>1'112</b>	<b>864</b>
Steuerfuss Natürliche Personen (NP)	120%	120%	120%
Steuerfuss Juristische Personen (JP)	150%	150%	150%
Einwohner	2'464	2'512	2'461

*Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger*

*Die Verwaltungsrechnung 2007 ist mit fast einer Million Mehretrag gegenüber dem Budget sehr erfreulich ausgefallen! Das hat nichts mit schlechter Budgetierung zu tun, sondern mit einmaligen Steuereinnahmen. Freuen wir uns über das gute Ergebnis, das uns etwas Spielraum für neue grosse Aufgaben verschafft.*

*Der Gemeinderat hat beschlossen, das Finanzielle Leitbild anzupassen. Mit einer unteren Grenze für die Pro-Kopf-Verschuldung soll bei weiterhin guter Entwicklung der Gemeindefinanzen eine Steuerensenkung geprüft werden. Das im Rahmen der bisherigen bewährten vorsichtigen Finanzpolitik.*

*Die kommende Gemeindeversammlung bedeutet alles andere als nur ein «Absegnen» der guten Rechnung. Es gilt, den Beitritt zu wichtigen regionalen Lösungen zu beschliessen und über Reglementrevisionen zu entscheiden, welche uns alle betreffen.*

*Ein «Kernthema» dieser Gemeindeversammlung wird der Antrag des Gemeinderates auf Änderung der Gemeinderatsorganisation mit Verkleinerung und Ressortsystem sein. Das Thema hat uns seit Jahren beschäftigt. Jetzt entscheiden Sie an der Gemeindeversammlung, wie es weiter geht!*

*Freundliche Grüsse  
Hanspeter Jeseneg  
Gemeindepräsident*

*Email h.jeseneg@gretzenbach.ch  
Telefon 062 849 17 62*

## Sozialregion Unteres Niederamt



Die Sozialregion Unteres Niederamt umfasst die Gemeinden Däniken, Eppenber-Wöschau, Erlinsbach SO, Gretzenbach, Kienberg, Niedergösgen, Schönenwerd, Walterswil SO und Rohr SO. Gemäss dem neuen Sozialgesetz müssen die Gemeinden ihre Sozialämter in einer Sozialregion zusammenlegen, wenn sie nicht grosse finanzielle Einbussen tragen wollen. Die Gretzenbacher Gemeindeversammlung vom Dezember 2007 hatte bereits grundsätzlich dem Beitritt zur Sozialregion zugestimmt.

Eine Arbeitsgruppe bereitete die Zusammenarbeit in Form eines Vereins samt den entsprechenden Statuten vor. Wesentliche Organe sind die Delegiertenversammlung (welche unter anderem Budget und Rechnung genehmigt) und als Exekutive ein Vorstand mit fünf bis neun Mitgliedern. Dieser wäre auch Vormundschaftsbehörde für diejenigen Gemeinden, welche dieses Aufgabengebiet zusätzlich zur Sozialarbeit auslagern wollen.

Der Gemeinderat ersucht die Gemeindeversammlung um Genehmigung der Statuten des «Vereins Sozialregion Unteres Niederamt» sowie einen Kredit von 50'000 Franken für Infrastrukturbeschaffung, Umsetzung der vorgesehenen Aufbau- und Ablauforganisation sowie Entlohnung der Sozialdienstleitung.

## Sekundarschulkreis Unteres Niederamt

Die heutige Sekundarstufe I besteht aus Kleinklasse, Oberschule, Sekundarschule, Bezirksschule und verschiedenen Vor-Maturitätsstufen bzw. Untergymnasium. Mit der «Reform Sek I» sind vorgesehen die Abteilungen K (Kleinklasse), B (Basis-Anforderungen), E (Erweiterte Anforderungen) P (Progymnasium mit einheitlichem Lehrplan). Für die Abteilungen K, B und E sollen Sekundarschulzentren gebildet werden.



Die Gemeinden Däniken, Gretzenbach, Niedergösgen und Schönenwerd wollen ihre bewährte Zusammenarbeit im Schulwesen beibehalten. Ein wichtiges Ziel ist der «P-Standort» für progymnasiale Klassen. Dies scheint allerdings nur gemeinsam mit den Gemeinden des Schulkreises Mittlegösgen möglich.

Es konnte eine Vereinbarung erarbeitet werden in Form einer Vertragslösung mit einer Leitgemeinde. Die Aufgaben dieser Leitgemeinde wurden auf das rechtlich mögliche Minimum beschnitten. Sie ist aber nötig, weil bei Streitigkeiten eine Rechtspersönlichkeit als Vertretung des Schulkreises nötig ist.

Auf Antrag der Bezirksschulkommission Schönenwerd stimmte der Gemeinderat der Vereinbarung zuhanden der Gemeindeversammlung zu.

## Steuerreglement

Am 1. Januar 2008 trat die Teilrevision des kantonalen Steuergesetzes in Kraft. Das zwingt die Gemeinde zur Anpassung ihres Steuerreglements.



Im Wesentlichen geht es um Zuständigkeiten im Erlassverfahren, Rückzahlungsmodalitäten, Zahlungserleichterungen sowie Bezeichnung von Amtsstellen.

Der Gemeinderat folgte der Empfehlung der Finanzkommission und beschloss die Revision diskussionslos. Der Gemeindeversammlung wird Genehmigung beantragt.

## Reglemente Spezialfinanzierung



Der Gemeinderat hatte die Revision der Reglemente für Grundeigentümerbeiträge, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie des Gebührentarifes beschlossen. Die Änderungen wurden wegen der negativen Entwicklung der Spezialfinanzierungen und aufgrund neuer gesetzlicher Grundlagen nötig.

Wichtigste Neuerung ist die Umstellung der Gebührenberechnung von der Gebäudeversicherungssumme auf die zonengewichtete Grundstückfläche. Beim neuen System wird die Bauzone mit einem Faktor gewichtet, welcher sowohl für die Anschlussgebühr eines Neubaus wie auch die Grundgebühr der Frischwasser- bzw. Abwassermenge angewendet wird.

Eine vom Gemeinderat gewählte Arbeitsgruppe Spezialfinanzierungen überarbeitete die Reglemente. Das Abwasser soll künftig mit 1.50 Franken (bisher 2.30 Franken) pro m<sup>3</sup> belastet werden, das Frischwasser kostet neu 1.25 Franken (bisher 0.80 Franken).

Dazu kommt noch eine Grundgebühr, welche sich nach der erwähnten zonengewichteten Fläche richtet. Gesamthaft steigen die jährlich wiederkehrenden Benutzungsgebühren aufgrund dieser Neuerungen um rund 20 Prozent.

Der Gemeinderat stimmte den überarbeiteten Reglementen zu und legt sie der Gemeindeversammlung ebenfalls zur Genehmigung vor.

## Einführung Ressortgemeinderat



Vorstösse von Parteien und zwei Gemeindeversammlungsmotionen hatten sich mit dem Thema Gemeindeorganisation befasst. Eine Arbeitsgruppe hatte dann im Auftrag des Gemeinderates die Vor- und Nachteile von zwei Gemeinderatsmodellen in Theorie und Praxis untersucht.

Die Reduktion der Gemeinderatssitze auf sieben (bisher 13) hätte nach Meinung des Ausschusses kaum grossen Nutzen gebracht. Beim Ressortsystem (wie es inzwischen in 98 von 125 Solothurner Gemeinden angewendet wird) hingegen fand der Ausschuss wichtige Vorteile.

Aufgaben und Verantwortung sind nicht mehr beim Gemeindepräsidenten konzentriert, sondern auf alle Ratsmitglieder verteilt. Durch die zeitliche Entlastung kann sich der Präsident auch wichtigen Aufgaben ausserhalb des Tagesgeschäftes widmen. Für die Ratsmitglieder wird der Arbeitsaufwand grösser. Dafür ist das Mandat viel interessanter und echte Mitarbeit und Verantwortung wird möglich. Die Ressortinhaber sind zu entschädigen, was gegenüber dem heutigen System zu einigen Mehrkosten führt.

Mit neun gegen drei Stimmen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung die Einführung des Ressortgemeinderates mit sieben Mitgliedern ab Amtsperiode 2009/13.

## Zusammenschluss von Kommissionen

Auf Antrag der Arbeitsgruppe Gemeindeorganisation beschloss der Gemeinderat die Einführung der Musikschulleitung ab Amtsperiode 2009/2013. Die Musikschulleitung ist der bestehenden Schulleitung unterstellt.

Gleichzeitig mit der Einführung einer Musikschulleitung sollen die bisherige Fachkommission Bildung und die Musikschulkommission zu einer einzigen Kommission vereinigt werden.



## Traktandenliste Gemeinde- versammlung

Montag, 9. Juni 2008

20.00 Uhr

Bibliothek Schulhaus Meridian.



1. Mitteilungen
2. Beitritt zur Sozialregion Unteres Niederamt
  - 2.1 Genehmigung der Statuten
  - 2.2 Kreditbegehren Fr. 50'000.--
3. Vereinbarung Einwohnergemeinden Däniken, Gretzenbach, Niedergösgen und Schönenwerd betreffend Bildung Sekundarschulkreis Unteres Niederamt
4. Steuerreglement / Revision
5. Neuregelung Spezialfinanzierungen
  - 5.1 Reglement 2008  
Grundeigentümerbeiträge und -gebühren (Revision)
  - 5.2 Reglement 2008  
Wasserversorgung und Wassergebühren (Revision)
  - 5.3 Reglement 2008  
Abwasserbeseitigung und Abwassergebühren (Revision)
  - 5.4 Gebührentarif / Anpassungen
6. Verwaltungsrechnung 2007
7. Änderungen Gemeindeorganisation auf Amtsperiode 2009-2013 / Grundsatzentscheide
  - 7.1 Motion 11.12.2006  
«Überprüfung Gemeinde-ratsorganisation» / Antrag des Gemeinderates: Gemein-deratgrösse 7 Mitglieder und Einführung Ressortsys-tem
  - 7.2 Fachkommission Bildung und Musikschulkommission / Zusammenlegung
8. Verschiedenes

Unterlagen sind erhältlich bei der Gemeindeverwaltung oder unter [www.gretzenbach.ch](http://www.gretzenbach.ch).

